



EVANGELISCH IN VAREL

MAGAZIN DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE

Die Kirche kommt zu den Menschen

Pfarrer Kubatta
im Ruhestand

Gemeinde per Rad
kennenlernen

Neue Pfarrerin:
Maike Mittelsteiner

März 2024: Die
Gemeinde wählt

INHALT

Geh aus mein Herz und suche Freud

Keine schlechte Idee. Was der Dichter Paul Gerhardt da 1653 schreibt (immerhin nur fünf Jahre nach Ende des verheerenden 30jährigen Krieges!), das klingt sehr modern. Das klingt nach einem Sinnspruch aus einem Buch über Achtsamkeit. Das klingt nach einer Suche des modernen Menschen, nach einer Suche, die sich wirklich lohnt. Diese Suche nach Freude, nach Erfüllung ist heute genauso aktuell wie damals.

Schalten wir irgendein X-beliebiges Medium ein und lesen oder hören die Nachrichten, dann ist einem nicht gerade nach Freude zumute. Krieg in der Ukraine oder anderen fast vergessenen Ländern, wie dem Jemen, Dürre in Südeuropa, Hunger, marode Infrastruktur, Inflation.

Die schlechten Nachrichten finden uns also von selber, die guten aber sind nicht immer leicht zu finden. Und dabei ist es auch wieder nicht so schwer. Allein diese Ausgabe von „Evangelisch in Varel“ ist voll davon. Eine Konfirmandenfreizeit liegt hinter uns mit vielen wunderbaren Momenten. Davon wollen wir erzählen. Vier weitere Gottesdienste unter freiem Himmel bei „Kirche am Deich“ liegen noch vor uns. Sie suchen gute Nachrichten? Vielleicht sogar DIE gute

Nachricht von Jesus Christus? Im Sommer werden Sie jeden Donnerstag fündig.

Paul Gerhardt dichtet weiter: „Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen. Ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt aus meinem Herzen rinnen.“

Wieder könnte das ein Satz aus einem Buch über Achtsamkeit sein. Wer in dieser Zeit den Blick für die Wunder öffnet, die uns umgeben, für jeden Baum, für jede Blume am Wegesrand, für jeden Sonnenstrahl und jedes Lächeln, dessen Herz wird überfließen.

Das mag erfordern, auch einmal alle Medien auszuschalten. Handy weg, Fernseher aus, Laptop zu. Die schlechten Nachrichten können Pause machen.

Heißt das etwa, diese zu ignorieren? Nein. Wer ignoriert, wird nie verändern können. Es heißt auftanken. Kraft schöpfen. Achtsam werden für die Fülle, die uns umgibt. Menschen, mit denen wir durch das Leben gehen, die Natur, die jetzt in voller Pracht steht.

Es heißt sich als geliebtes und beschenktes Wesen, als Kind Gottes fühlen zu können und zu dürfen.

Geh aus mein Herz und suche Freud.

Ihr Pastor Rebbe

INHALT

AKTIVITÄTEN

In der Büppeler Arche viele Angebote

4 - 6

RUHESTAND

Pfarrer Martin Kubatta aus dem Dienst verabschiedet

7

MUSIK

Monumentales Oratorium in der Schlosskirche

9

ZUKUNFT DER KIRCHE

Bald weniger Gemeindeglieder und weniger Pastoren

15

JUGEND AKTIV

Hoffnungstag für den guten Zweck

17

GEMEINDE WÄHLT

Jetzt bewerben: 2024 ist Gemeindegliederwahl

18

Titelbild: Die Kirche kommt zu den Menschen: Noch bis zum 24. August heißt es immer donnerstags um 19 Uhr in Dangast „Kirche am Deich“. **Bild: Wolfgang Müller**

Kirche im Netz

<https://www.ev-kirche-varel.de>

Impressum: Seite 17



Von Bezirk zu Bezirk

Großes Rad-Event durch die Gemeinde am 2. September

Seite 6



Läuten

Der Glockenturm in Dangastermoor steht vor der Sanierung

Seite 13



Freizeit

Mit den Konfirmanden im Camp in Dümmerlohausen

Seite 16



Andacht einmal anders

Donnerstags in Dangast wieder Kirche am Deich

Seite 19

Varels neue Pastorin stellt sich vor

Maike Mittelsteiner freut sich auf ihren Dienst in der Vareler Kirchengemeinde

Liebe Menschen in Varel und umzu,

gern stelle ich mich auf diesem Weg vor. Gleichzeitig freue ich mich sehr auf viele neue Begegnungen und gegenseitiges Kennenlernen in der kommenden Zeit, denn seit diesem Monat darf ich als Pastorin im Probedienst an der Schlosskirche wirken.

Nächster Schritt: Varel

„Pastorin im Probedienst“, das bedeutet, dass ich vor Kurzem mein Vikariat, die praktische Ausbildungsphase nach dem Theologiestudium, mit dem zweiten theologischen Examen abgeschlossen habe. Jetzt darf ich zunächst einmal für drei Jahre meine ersten Erfahrungen als selbstständig und eigenverantwortlich arbeitende Pastorin machen. Die ev.-luth. Kirche in Oldenburg wird mich für diese



Zeit nach Varel schicken.

Studiert habe ich in Marburg, Leipzig, Halle, Kiel und Hamburg, woher ich ursprünglich komme. Auf das Studium folgten einige Jahre im Wissenschaftsbetrieb der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, in denen ich zur Oldenburgischen Diakoniegeschichte geforscht und eine Doktorarbeit geschrieben habe.

Auch während des Vikariats in der Kirchengemeinde Sandkrug habe ich in Oldenburg gewohnt. Sobald das Pfarrhaus zur Verfügung steht, werde ich mit meiner Familie nach Varel ziehen, worauf wir uns schon jetzt sehr freuen.

Wofür mein Herz schlägt

Es gibt vieles, was ich am Pastor*innen-Beruf sehr schätze. Doch was mir besonders am Herzen liegt, ist das gemeinsame, geschwisterliche Unterwegssein mit ganz unterschiedlich begabten Menschen.

Mich faszinieren Biografien und die Art und Weise wie Menschen zusammenleben, was sich im menschlichen Leben mit der Zeit verändert und was mit Blick auf Gott wiederum unveränderlich ist.

Darum mag ich es besonders, die Feste an den Lebensschwellen mitbegleiten und mitfeiern

zu dürfen, Worte anzubieten in diesen besonderen Situationen und Segen spenden zu dürfen. Das empfinde ich als großes Privileg.

Worauf ich mich freue

Ich freue mich auf Varel und darauf, die Kirchengemeinde und all die vielen Menschen kennenzulernen, die daran mitbauen. Mit viel Zuversicht und Leidenschaft blicke ich auf die größeren Veränderungsprozesse, die in den kommenden Jahren anstehen wie es in dieser Ausgabe in Pfarrer Dirk Strobels Artikel „Die Zukunft der Kirchengemeinde“ zu lesen ist.

Meine Motivation gründet in dem Zutrauen Jesu, wenn er uns Menschen zuspricht und auffordert: „Ihr seid das Licht der Welt. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten.“ (Mt 5,14.16)

Maike Mittelsteiner

Ökumene: Das Kreuz - nicht nur - der Katholiken

Katholiken bekreuzigen sich vor und nach jedem Gebet, vor und nach dem Besuch der Heiligen Messe in der Kirche, wenn sie einen Segen erhalten, manche auch, wenn sie etwas Schockierendes erleben.

Das Zeichen bedeutet, dass der Mensch jetzt Gott um seinen Beistand bittet und sich Gott zuwendet. Beim Betreten und Verlassen der Kirche bekreuzigen sich Katholiken auch mit Weihwasser, das eigens zu diesem Zweck in einem Becken am Eingangsbereich vorhanden ist. Damit erinnern sie sich einerseits an ihre Taufe, andererseits bedeutet das Wasser eine rituelle Reinigung, die wir von den Juden gelernt haben und die auch die Muslime kennen.

Martin Luther selbst bekreuzigte sich nach der Reformation wei-



Bekreuzigen: Von oben nach unten, von links nach rechts.

ter, jedoch zu ausgewählten Zeiten, und zwar empfahl er Christen, sich einmal nach dem morgendlichen Aufstehen aus dem Bett zu bekreuzigen und einmal vor dem abendlichen Zubettgehen, damit der Tag und die Nacht Gott anbefohlen seien. Spricht etwas dagegen, das als Protestant zu tun? Im mecklenburgischen Güstrow geriet ich vor Jahren bei der Absicht, eine der Stadtkirchen zu besichtigen in einen Gottesdienst, in dem sich alle bekreu-

zigten und merkte erst, dass ich mich bei den Protestanten befand, als ich eine Pastorin am Altar sah. Der Blick über den Teller rand hinaus macht reicher an Wissen um die eigenen Grenzen.

Und schließlich sagt die Form des Kreuzes, dass wir uns an einen unverzichtbaren Bestandteil unseres Christentums, gleich welcher Kirche, erinnern sollen: Wäre Jesus nicht am Kreuz für uns gestorben, wären wir von der Strafe für unsere Sünden, dem ewigen

Tod, nicht erlöst worden.

Unter dem Kreuz, das Jesus vom Gericht zur Hinrichtungsstätte und großer Anstrengung tragen musste, verstehen wir auch die Last mit vielerlei Schwierigkeiten, die jedem von uns in seinem persönlichen Leben aufgeladen sind. Als Christen sollen wir unser Kreuz, so gut wir können, tragen, aber wer einem Mitmenschen dabei unter die Arme greift und ihm so hilft, das Kreuz etwas leichter zu machen, tut doppelt Gutes, denn er hilft ihm wie damals Simon dem verurteilten Jesus beim Kreuztragen.

Das Kreuzzeichen bei den Protestanten gemeinsam mit den Katholiken, nur nicht zur selben Gelegenheit wie sie – das fände ich eine schöne Vorstellung.

Godehard Gottwald

Ja ist denn schon wieder Weihnachten?



Nein... noch nicht - keine Sorge. So schnell geht das Jahr dann doch nicht um.

Dennoch möchte ich schon einen Blick voraus werfen und zu einer besonderen Aktion einla-

den, die etwas Zeit braucht. Weihnachten ist eine ganz besondere Zeit, die immer mit vie-

len Erinnerungen verbunden ist.

Wie wäre es, wenn wir diese Erinnerungen miteinander teilen? Wenn wir uns gegenseitig Geschichten von Weihnachten erzählen - aus der Kindheit oder Gegenwart? Von unseren Traditionen, einem Weihnachtsfest, das uns in besonderer Erinnerung geblieben ist.

Wie wäre es dabei, wenn der ein oder andere seine Geschichte auf Platt aufschriebe?

Kurz: Ich möchte gerne persönliche Weihnachtsgeschichten sammeln und daraus ein kleines Büchlein machen, das zu Weihnachten verteilt, verschenkt werden kann.

Die Geschichten können mit Namen versehen oder auch anonym veröffentlicht werden. Sie können mir persönlich gegeben oder per Post oder Mail geschickt werden.

Letzter Abgabetermin wäre der 31. Oktober. Mehr Informationen bei Ulrike Burkardt, Telefon: 04451-4585, E-Mail: pfarrrerinburkardt@gmail.com.

Kaffee - Kluntje - Brötchenkrümel

Gemeinsam in geselliger Runde frühstücken - das ist doch viel schöner als allein! Dazu gibt es jetzt alle zwei Monate die Gelegenheit: Sonnabends morgens in der Arche in Büppel. Hier sind alle Willkommen - Erwachsene und Kinder, Alte und Junge.

Kinder müssen sich auch nicht, wenn sie keinen Hunger mehr haben, langweilen - es wird eine Möglichkeit geben, etwas zu spielen oder zu basteln, zu entdecken....

Die nächsten Termine sind der 26. August und der 25. November 2023, jeweils 9 Uhr.

Anmeldung bis zum 23. August bzw. bis zum 22. November 2023 im Kirchenbüro, Tel.: 04451-9662-19.



Es kann der Fahrdienst des DRK in Anspruch genommen werden.

Kostenbetrag: 4,50 € (Kinder umsonst)

Nähere Informationen gibt gerne Pfarrerin Ulrike Burkardt, Tel.: 04451/ 4585; Mail: pfarrrerinburkardt@gmail.com

Weitere Termine in Büppel:

Plattdeutsche Kaffeetafel
6. September
8. November

Bingo:
16. August
18. Oktober

Wasser ist Leben - Kinderkirche in der Arche



Ohne Wasser gibt es kein Leben - das wollen wir uns an diesem Nachmittag neu bewusst machen. Und dann auch entdecken, warum wir bei der Taufe Wasser brauchen und was das über Gott erzählt. Alle Kinder zwischen 5 und 12 sind herzlich eingeladen, besonders auch die Kinder, die am Sonntag, 17. September 2023 an dem Familiengottesdienst mit Taferinnerung in der Schlosskirche teilnehmen möchten.

Wir treffen uns zu spannenden Spielen, Experimenten und Aktionen rund um das Thema „Wasser“ am Sonnabend, 16. September, von 15 bis 17 Uhr in der Arche/Büppel, Geestweg 9.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 13. September im Kirchenbüro, Telefon: 966218. Nähere Infos gibt gerne Ulrike Burkardt, Tel.: 04451-4585; E-Mail: pfarrerinburkardt@gmail.com

Bücherschnack in gemütlicher Runde

Wer gerne liest und sich mit anderen über das Gelesene austauschen möchte, ist herzlich beim Bücherschnack in der Arche eingeladen! Jede und jeder darf gern seine Entdeckungen vorstellen. Ein gemütlicher Abend mit kleinem Imbiss in unserem Kaminzimmer in der Arche.



Die nächsten Termine:

4. September
2. Oktober
6. November
jeweils um 19 Uhr in der Arche,
Geestweg 9.

„Mäuse-Treff“ - Kirche für und mit den Kleinen

Gottesdienst muss nicht langweilig sein! Für die Kleinen gibt es eine Form, die ganz auf sie zugeschnitten ist - den „Mäuse-Treff“. Da wird eine Geschichte erzählt, bei der man meist auch mitmachen kann. Es gibt kindgerechte Lieder und eine Bastelaktion im Anschluss, während man noch bei Kaffee, Tee, Saft und Gebäck zusammen sitzt.

Die nächsten Termine sind am:
23. August
13. September
11. Oktober
15. November

in der Arche - oder auch hin und wieder in der Schlosskirche. Bitte einfach auf die Ankündigungen achten. Herzliche Einladung an alle Familien mit kleinen Kindern (0 bis 6 Jahre). Auch größere Geschwister sind natürlich willkommen!

Nähere Infos gibt gerne Ulrike Burkardt, Tel.: 04451-4585 oder per Mail: pfarrerinburkardt@gmail.com



AKTUELL

(R)adventure - Gemeinde entdecken

Hallo Ihr Gemeindeglieder aller Gemeindeteile,

Ihr aus Dangastermoor, Ihr aus Obenstrohe, Ihr aus Büppel und Ihr aus Varel, ja Ihr seid alle angesprochen!

Wir dachten, so als halbwegs Neulinge hier, würden gerne mal wieder etwas mit Euch unternehmen, was nicht nur mit einem Gottesdienst zu tun hat.

Wir würden Euch gerne kennenlernen, so viele wie möglich von Euch. Da kam es mir in den Sinn, dass auch die Varelser mit den Obenstrophern und die Büppeler mit den Dangastermoorern und ...

Wir dachten, vielleicht haben die Dangastermoorer, Obenstroher, Büppeler und Varelser Schlosskirchenherren/innen ja Lust, uns ein Stück ihrer Gemeinde zu zeigen, zu erklären, einfach nur ein Ruhepäuschen gönnen, bevor es weiter geht.

Wie in der vergangenen EVA-Ausgabe versprochen, gibt es jetzt konkrete Informationen zu unserem geplanten Event (R)adventure: Wir treffen uns am 2. September um 14



Uhr an der ersten Station am Martin-Luther-Haus in Dangastermoor.

Von dort aus fahren wir weiter zur Schlosskirche. Die dritte Station ist die Arche in Büppel be-

vor wir in Obenstrohe den Tag mit einem gemütlichen Grill-abend ausklingen lassen wollen.

An jeder Station erwarten uns Aktionen, die liebevoll von Küstern/Küsterinnen bzw. anderen Verantwortlichen vorbereitet werden. Ebenso eine kleine Stärkung.

Um besser planen zu können - auch in der Zusammenarbeit mit Ordnungsamt, Polizei und Sanitätsdienst - bitten wir um vorherige Anmeldung bis zum 25. August 2023 im Kirchenbüro, Tel.: 04451-9662 19.

Wer nicht mit dem Rad unterwegs sein kann, hat die Möglichkeit, einen Fahrdienst zu nutzen, den wir organisieren werden.

Macht mit und meldet euch an! Alle - ob Groß und Klein, Erwachsene und Kinder - sind herzlich willkommen!

Ich hoffe Ihr seid nun neugierig gemacht worden und wollt einmal nach langer Zeit wieder etwas gemeinsam unternehmen.

Steffi Schieck-Schmidt

Auf Spurensuche in der „Arche“

Seit Anfang dieses Jahres sind wir in unserer Gemeinde auf „Spurensuche“. Wir entstauben die alten biblischen Geschichten, entdecken unser Leben in ihnen und die Spuren Gottes in der Welt.

Das tun wir in einem gemütlichen Rahmen bei einem kleinen Imbiss im lockeren Gespräch.



Erstaunlich immer wieder, wie lebendig das Buch der Bücher da wird. Zur Zeit sind wir mit Mose auf dem Weg von Ägypten ins Gelobte Land.

Man kann in diesen Austausch jederzeit einsteigen. Jeder Abend hat sein eigenes Thema.

Die nächsten Termine:

25. August
22. September
20. Oktober
24. November

immer freitags um 19 Uhr in der Arche, Geestweg 9.

Nähere Informationen bei Pfarrerin Ulrike Burkardt, Telefon: 04451-4584/ E-Mail: burkardtulrike@gmail.com

AKTUELL

Pfarrer Martin Kubatta verabschiedet

Nach 28 Jahren Dienst in der Vareler Kirchengemeinde nun im Ruhestand

Dein Christenleben hört auch im Ruhestand nicht auf, Du bleibst dem Evangelium, über das Du im Verkündigungsdienst so oft nachgesonnen hast, privat verbunden,“ betonte Kreispfarrer Christian Scheuer, als er am 2. Juli den Vareler Pfarrer Martin Kubatta entpflichtete. Nach 28 Jahren Dienst an der Schlosskirche zu Vareler wechselte der Seelsorger nunmehr in den Ruhestand, den er mit seiner Familie in Oldenburg, der Heimat seiner Frau Christiane, verbringen wird.

Martin Kubatta, der eigentlich Lehrer werden wollte, sich dann dafür entschied, Pastor zu werden, bestand nach dem Studium sein Examen in Oldenburg, war Vikar in Bardenfleth, wo er auch seine spätere Frau kennenlernte, trat danach seine erste Pfarrstelle in Nordenham an und wechselte 1995 nach Varel, wo ihn der damalige Bischof Wilhelm Sievers ins Amt einführte.

„Da der Beruf des Pastors nicht wenige pädagogische und lehrende Tätigkeiten umfasst, konntest Du Dich Deine Gaben gemäß hier einbringen. Anfangs in dem altersgemischten Team in Varel mit damals noch einer ganzen Hand voll weiterer Kollegen, von denen einige Weggefährten heute teilnehmen, viel von deren Erfahrungen profitierend, entwickeltest Du mit Diakon Gerhard Hufeisen ein neues Konfi-Konzept mit Blockunterricht an Samstagen und einem großen Team ehrenamtlicher Jugendlicher, das Du mit Diakonin Ulrike Strehlke-Zobel fortführtest“ erinnerte der Kreispfarrer. Kindergottesdienst und Kinderfreizeiten gesellten sich dazu, „vom Kollegen Pastor Jetzki übernahmst Du die Seniorenfahrten und Frühstücks-treffen, später zeitweilig zweimal den Vorsitz im Gemeindegemeinderat der großen Gemeinde mit ihren vielen Aufgabenbereichen.“

Dem Abschiedsgottesdienst in



Begleitet von Kreispfarrer Christian Scheuer, Kollegen und Mitgliedern des Kirchenrates zog Martin Kubatta in die Kirche ein.



Haben den Vater und Ehemann jetzt ganz für sich: Christiane Kubatta, Tochter Isabell und Sohn Malte. Bilder: Wolfgang Müller



Kreispfarrer Christian Scheuer gab Martin Kubatta den Segen für den neuen Lebensabschnitt.

der Schlosskirche schloss sich ein Empfang im Gemeindehaus an, in dem Helmut Wildvang, stellvertretender Vorsitzender des Gemeindegemeinderates, die Verdienste des scheidenden Seelsorgers würdigte. Die Zusammenar-

beit in dem Gremium sei eine schöne Zeit gewesen, Martin Kubatta sei oft der Fels in der Brandung gewesen. Er habe sich überall eingebracht, wo er gebraucht worden sei. Besonders hob Wildvang auch die Arbeit mit jungen Leuten hervor, die er an den Glauben heran geführt habe - wie die mindestens 800 Konfirmanden.

Gerade die Jugendarbeit sei es auch gewesen, die ihn ausgezeichnet habe, bemerkte der frühere Jugenddiakon und langjährige Weggefährte Gerhard Hufeisen.

Die Grüße von Rat und Verwaltung überbrachte der stellvertretende Bürgermeister (und Küster an der Auferstehungskirche) Raimund Recksiedler. „Sein Dienst hat Wirkung gezeigt“, fügte er hinzu.

Den Dank für die Unterstützung des Weltladens sprach An-

drea Immel aus - und warb gleichzeitig für das Projekt „Wasser Brasilien“, das auch von „Brot für die Welt“ gefördert wird. Für die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung lobte Gerta Pfeifer die Führungsqualitäten Kubattas: „Er hat nie Druck aufgebaut, sondern Druck genommen, die Zusammenarbeit mit den Teams geschah immer auf Augenhöhe.“

Der scheidende Pastor stimmte dem zu, denn „alleine geht's nicht“. Er dankte seinen Vorgängern, die gut gewirtschaftet und so viele Möglichkeiten eröffnet hätten: „Das war auch mit ein Grund dass ich 28 Jahre lang hier geblieben bin - und ich habe mich hier wohl gefühlt.“

In Begleitung von Kreispfarrer Christian Scheuer, den Pfarrern Strobel und Rebbe sowie Pfarrerin Ulrike Burkardt und Mitgliedern des Gemeindegemeinderates zog Martin Kubatta in die Schlosskirche ein, wo er seine letzte Predigt unter dem Bibelwort „1.Petr. 3,8-17“ hielt: „Wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der hüte seine Zunge, dass sie nichts Böses rede, und seine Lippen, dass sie nicht betrügen. Er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach.“

Kubatta war sich sicher, dass Jesus Humor hatte. Gerade auch in der heutigen Zeit sei Humor wichtig: „Und wenn jetzt jemand meint, dass man mir das nicht unbedingt ansehe, dann sage ich: Humor gehört zu meinen inneren Werten.“ Und er riet zu Hoffnung und Ermutigung: „Wir sollten uns weder von dem, was immer schon funktioniert hat, das Heil versprechen, noch sollten wir uns darin einsperren lassen. Im Gegenteil, wir sollten uns einander dazu ermutigen, mehr Gutes, mehr Heilsames und Aufbruch für möglich zu halten, als uns bisher möglich schien.“

Wolfgang Müller

Willkommen

Im Frühjahr wurden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit einem Gottesdienst im Martin-Luther-Haus zum Beginn der Konfirmandenzeit begrüßt. Anhand einer 3-D Brille wurde deutlich gemacht wie die Kirche ein "Sehtraining" sein kann. Ein Sehtraining für die ganze Gemeinde, eine Orientierungshilfe dafür, wie wir alle unsere eigenen Antworten selber suchen und finden können.



BESTATTUNGSDIENST VAREL

Wir helfen, wenn man Hilfe braucht.
Anmeldung der Sterbefälle und Beratung durch

Küster Raimund Recksiedler
Küsterei an der Auferstehungskirche
Oldenburger Str. 41 · 26316 Varel
Telefon 0 44 51 / 56 90
bestattungsdienst-varel@t-online.de
www.ev-kirche-varel.de

Folgen Sie uns auf



Blumenpark
Ihre ideale Blumerei & Floristik am Friedhof

Am Friedhof Varel
04451/5878
Schütte

**Trauerfloristik
Grabpflege
Grabgestaltung**

www.blumenpark-schuette.de



HELMUT STEINBACH GMBH
STEINMETZ- UND STEINBILDHAUERMEISTER
STAATL. GEPR. STEINTECHNIKER

**GRABDENKMALE
NACHSCHRIFTEN
EINFASSUNGEN · FINDLINGE**

Bei uns:
GRABMAL-VORSORGEVERTRÄGE

**OLDENBURGER STR. 18 u. 35 A
26316 VAREL
TELEFON 0 44 51 / 95 95 91
TELEFAX 0 44 51 / 95 95 92**



SEIT 1953

Die blaue Mauritius...

... muss es ja nicht unbedingt sein. Aber ansonsten sind wir für jede Briefmarke dankbar, die Sie uns überlassen.

Die traditionsreiche Briefmarkenstelle Bethel bietet vielen behinderten Menschen Arbeit.

v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel Briefmarkenstelle Quellenhofweg 25, 33617 Bielefeld

Bethel 



sea-watch.org/spenden/

**Sea-Watch.org
RETTEN STATT REDEN**

Sea-Watch e.V. · BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE77 1002 0500 0002 0222 88




Kammerchor: „Jesu meine Freude“

Am Sonntag, 05.11.2023, wird der Kammerchor Varel ein Konzert unter dem Titel „Jesu meine Freude“ in der Schlosskirche singen.

Das Programm war ursprünglich im Jahr 2021 geplant, musste dann aber wegen der Coronapandemie abgesagt werden.

Im Mittelpunkt des Abends steht die Motette „Jesu meine Freude“ von Johann Sebastian Bach. In seinem Motettenschaf-

fen nimmt sie als einzige fünfstimmige Komposition eine Sonderstellung ein. Auch ihr Aufbau ist bemerkenswert, denn Bach verbindet hier die Bearbeitung des Chorals „Jesu meine Freude“ von Johann Franck (Text) und Johann Crüger (Melodie) mit der freien Vertonung einiger Textstellen aus dem Römerbrief.

Dazu verwendet er eine symmetrische Struktur, die in den Mittelpunkt eine Fuge mit dem

Text „Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich“ setzt, um die sich die weiteren Choralstrophen und Textstellen gruppieren. Wahrscheinlich für eine Gedächtnis- oder Begräbnisfeier entstanden, verweist die Komposition auf Jesu Geist, mit dessen Hilfe die Trauer überwunden werden kann.

Aus der Feder seines Vetters Johann Ludwig Bach erklingt eine weitere Motette, die sich eben-

falls mit dem Trost und dem Erbarmen Gottes beschäftigt. In Form eines Concertes bearbeitet sie einen Text aus Jesaja 54 und einem Dialog zwischen Eltern und Kind. Weitere Stücke von J. H. Schein u.a. ergänzen das Programm.

Das Konzert beginnt um 18.00 Uhr, der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Kirchenmusik an der Schlosskirche bitten wir herzlich.

„Kommt zum Singen“



Unter dem Motto „Kommt zum Singen“ hatten die Kinderchorgruppen im April Freunde und Familie eingeladen. Mit einem bunten Programm von Frühlingsliedern und Liedern aus ihrem Repertoire zeigten die Kinder im Alter zwischen 4 und 10 Jahren im Gemeindesaal ihr sängerisches Können. Die Zuhörer bekamen zudem einen Einblick in unsere

Arbeit mit den Kindern. Der Einladung mitzusingen kamen Eltern, Geschwister und Freunde im Verlauf des Auftritts gerne nach. Am Ende des Nachmittags klang der ganze Probenraum, denn „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern. Gottes Segen wird sie begleiten, wenn sie ihre Wege gehen.“

Maisingen gerne angenommen



Nach dem Familienkonzert im April ergab sich eine zweite Gelegenheit für die Älteren der Kinderchorgruppen an der Schlosskirche. Gemeinsam mit dem Motettenchor bereiteten sie ein Maisingen im Altersstift Simeon und Hanna vor.

Während der Outdoorproben in der Coronazeit hatte auch der Motettenchor ein kleines Repertoire an weltlicher Literatur erar-

beitet, dass sich gut in ein solches Projekt umsetzen ließ.

Mit Freude wurde unser Angebot im Haus Simeon und Hanna angenommen und dann vor Pfingsten umgesetzt.

Im voll besetzten Speisesaal des Hauses gab es ein abwechslungsreiches Programm, bei dem die Zuhörerinnen und Zuhörer immer wieder gerne einstimmten.

Monumentales Oratorium in der Schlosskirche

Am 3. Oktober erklingt in der Schlosskirche Mendelssohns monumentales Oratorium „Elias“.

Als Chöre sind die Jugendkantorei und Kantorei an der Schlosskirche beteiligt. Der große Chor wird durch ein 32-köpfiges Orchester begleitet, es

spielt das Elbipolis Barockorchester Hamburg auf Originalinstrumenten des 19. Jahrhunderts.

Als Solisten konnten Karola Sophia Schmid/ Sopran, Geneviève Tschumi/ Alt, Mirko Ludwig/ Tenor und Hendryk Böhm/ Bass gewonnen werden. Die Leitung liegt in den Händen von

Kantor Thomas Meyer-Bauer.

Der textliche Inhalt des Oratoriums ist durchaus aktuell, es geht um Dürre, Hunger, Religionswettbewerb und Rettung in der Not.

Die Musik ist in vielen Teilen sehr bekannt und insgesamt äußerst ansprechend.

Nummerierte Karten gibt es im Vorverkauf bei Nordwest-Ticket, in Varel existiert wieder eine funktionierende Vorverkaufsstelle im Büro des „Friesländer Boten“ in der Schloßstraße 3.

Nähere Informationen folgen in der Tagespresse.

SCHLOSSKIRCHE



AUGUST

- 9. Sonntag n. Trinitatis
06.08.2023 10.00 Uhr Sommerkirche, Pfarrerin Mittelsteiner
- 10. Sonntag n. Trinitatis
13.08.2023 10.00 Uhr Sommerkirche, Predigtlektor Hoffmann
- Freitag
18.08.2023 17.00 Uhr Einschulungsgottesdienst
Grundschulen „Am Schlossplatz,
Osterstrasse, Hafenstrasse“, Pfr. Löffel
- 11. Sonntag n. Trinitatis
20.08.2023 10.00 Uhr Begrüßungsgottesdienst für
Pastorin Maike Mittelsteiner
- 23.08.2023 15.00 Uhr Krabbelgottesdienst, Pfarrerin Burkardt
- 12. Sonntag n. Trinitatis
27.08.2023 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Rebbe
- SEPTEMBER
- 13. Sonntag n. Trinitatis
03.09.2023 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Mittelsteiner
- 14. Sonntag n. Trinitatis
10.09.2023 10.00 Uhr Gottesdienst,
- 15. Sonntag n. Trinitatis
17.09.2023 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit
Tauerinnerung, Pfarrerin
Mittelsteiner/Pfarrerin Burkardt
- 16. Sonntag n. Trinitatis
24.09.2023 10.00 Uhr Gottesdienst zur
Jubiläumskonfirmation, Pfarrerin
Burkardt/Pfarrer Strobel
- OKTOBER
- Erntedank
01.10.2023 10.00 Uhr Zentraler ökumenischer Gottesdienst
auf dem Neumarktplatz
- 18. Sonntag n. Trinitatis
08.10.2023 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Mittelsteiner
- 19. Sonntag n. Trinitatis
15.10.2023 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Strobel
- 20. Sonntag n. Trinitatis
22.10.2023 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Löffel
- 21. Sonntag n. Trinitatis
29.10.2023 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Mittelsteiner
- Reformationstag
31.10.2023 18.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Rebbe

BÜPPEL



AUGUST

- Bis zum 13.08. Gottesdienst nur in der Schlosskirche
- Freitag
18.08.2023 17.00 Uhr Einschulungsgottesdienst
Grundschule Büppel, Pfarrerin Burkardt
- 11. Sonntag n. Trinitatis
20.08.2023 10.00 Uhr siehe Varel
- 18.00 Uhr Taizé-Andacht, Taize-Team
- 12. Sonntag n. Trinitatis
27.08.2023 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Burkardt

SEPTEMBER

- 13. Sonntag n. Trinitatis
03.09.2023 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Burkardt
- 15. Sonntag n. Trinitatis
17.09.2023 18.00 Uhr Taizé-Andacht, Taize-Team

OKTOBER

- 18. Sonntag n. Trinitatis
08.10.2023 18.00 Uhr Taizé-Andacht, Taize-Team
- 20. Sonntag n. Trinitatis
22.10.2023 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Burkardt

DANGASTERMOOR



AUGUST

- Donnerstag
03.08.2023 19.00 Uhr Kirche am Deich
Wiese vor dem Durfkrug
- Donnerstag
10.08.2023 19.00 Uhr Kirche am Deich
Feuerstelle am Kurhaus-Strand
- Donnerstag
17.08.2023 19.00 Uhr Kirche am Deich
Garten des Radziwill-Hauses
Sielstraße 3
- Sonnabend
19.08.2023 Einschulungsgottesdienst innerhalb der
Einschulungsfeier in der Grundschule
Langendam, Pfarrer Löffel
- 11. Sonntag n. Trinitatis
20.08.2023 10.00 Uhr siehe Varel
- Donnerstag
24.08.2023 19.00 Uhr Kirche am Deich
Abschlussgottesdienst, Strand
vor dem Friesendom
Edo-Wiemken-Straße
- 11. Sonntag n. Trinitatis
20.08.2023 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Löffel

SEPTEMBER

- 13. Sonntag n. Trinitatis
03.09.2023 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Löffel
- 15. Sonntag n. Trinitatis
17.09.2023 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Löffel

OKTOBER

- 19. Sonntag n. Trinitatis
15.10.2023 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Mittelsteiner
- 21. Sonntag n. Trinitatis
29.10.2023 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Löffel

O BENSTROHE



AUGUST

- Freitag
18.08.2023 17.00 Uhr Einschulungsgottesdienst,
Grundschule Obenstrohe, Pfr. Rebbe
- 11. Sonntag n. Trinitatis
20.08.2023 10.00 Uhr siehe Varel
- 12. Sonntag n. Trinitatis
27.08.2023 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Mittelsteiner

SEPTEMBER

- 13. Sonntag n. Trinitatis
03.09.2023 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Rebbe
- 14. Sonntag n. Trinitatis
10.09.2023 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Rebbe
- 15. Sonntag n. Trinitatis
17.09.2023 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Rebbe

- 16. Sonntag n. Trinitatis
24.09.2023 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Rebbe

OKTOBER

- 18. Sonntag n. Trinitatis
08.10.2023 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Rebbe
- 19. Sonntag n. Trinitatis
15.10.2023 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Burkardt
- 20. Sonntag n. Trinitatis
22.10.2023 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Rebbe
- 21. Sonntag n. Trinitatis
29.10.2023 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Rebbe

Bitte beachten Sie die Hinweise in der lokalen Presse und auf der Homepage www.ev-kirche-varel.de
Aktuelle Angaben zu den Gottesdiensten entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder unserer Homepage www.ev-kirche-varel.de
Das gilt auch für die „Kirche am Deich“ in Dangast, die bis zum 24. August immer donnerstags um 19 Uhr stattfindet.

Glockenturm: Sanierung nötig

Klang im Internet schon über 19000 Mal angehört



Ein Bild aus besseren Tagen, als der Glockenturm noch intakt war. Nun soll er saniert werden.

Bild: Wolfgang Müller

37 Jahre können sich an einem Bauwerk, das unter freiem Himmel steht, schon einmal bemerkbar machen. So ist das auch bei der Glocke in Dangastermoor. Die Holzbalken sind morsch und müssen erneuert werden. In der Sitzung am 20. Mai 2023 hat der Gemeindegemeinderat die Sanierung des Glockenturms beschlossen.

Ein gute Gelegenheit, noch einmal etwas über die Glocke zu recherchieren, um es hier in Erinnerung zu rufen: Die Glocke wurde am 25. April 1986 in Sinn bei Gießen von der Glockengießerei Rincker gegossen. Es handelt sich um ein Gussgemisch von 78 Prozent Kupfer und 22 Prozent Zinn. Die Glocke ist 550 kg schwer. Eingeweiht wurde sie am 14.9.1986 in einem Gottesdienst vom damaligen Bischof Dr. Wilhelm Sievers.

Auf der Glocke steht aus 2. Kor. 5,20: „SO BITTEN WIR NUN AN CHRISTI STATT: LASST EUCH VERSÖHNEN MIT GOTT.“

Die Glocke beim Martin-Luther-Haus in Dangastermoor läutet in der Regel um 8.00 Uhr, um 12.00 Uhr und um 18.00 Uhr und jeweils vor den Gottesdiensten.

Wir haben eine Vorrichtung für ein Vater-Unser-Läuten, das von der Orgel aus bedient wird. Zu jeder Bitte wird die Glocke einmal angeschlagen.

Wem das Läuten fehlt, kann gern im Internet das Läuten nachschauen unter <http://de.youtube.com/watch?v=71rNJEpC4QU> - der Video-Clip im Internet ist übrigens schon 19340mal aufgerufen worden.

Peter Löffel



SPARGELESSEN in großer Runde: Am 27. Mai trafen sich die Mitglieder von Nadel und Faden, vom Seniorenturnen und dem Frauengesprächskreis zu einem Spargelessen, das allen sehr mundete. Bild: Peter Löffel

Kommet Ihr Hirten.....

Weihnachten kommt schneller als man denkt. Daher jetzt schon die Einladung an alle Kinder, die Lust haben beim Krippenspiel in der Arche mitzumachen! Anmeldung am Freitag, 17. November um 15.30 Uhr in der Arche.



„HÖRBAR“ nennt sich die besondere Form einer Andacht, die wiederholt im Obenstroher Gemeindehaus St. Michael stattfindet. So gestaltete Pfarrer Edgar Rebbe im Frühjahr einen Abend mit der Band „Tides of Time“, die sich nach der Corona-Pause wieder zusammengefunden hat und nun mit irischen Liedern begeisterte - ebenso wie später eine musikalische Andacht mit Edgar Rebbe und Sängerin Jenny, die die Herzen berührte.

Bild: Wolfgang Müller

Aus Gründen des Datenschutzes finden sich die Kasualien (Hohe Geburtstage, Taufen, Eheschließungen, Sterbefälle) nur in der gedruckten Ausgabe des Magazins.

Der Tafel helfen Baum gesucht

Die Vareler Tafel, die in Trägerschaft unserer Kirchengemeinde steht, bittet um Unterstützung. Es werden vor allem Grundnahrungsmittel, gern natürlich auch Geldspenden gebraucht. Spenden können gerne mittwochs vormittags abgegeben werden. Kontakt: Tel. 01516-8153430 (Tekla Michel).

Für das Gemeindehaus „Die Arche“ in Büppel suchen wir einen Christbaum. Vielleicht hat jemand einen Baum im Garten stehen, den er gerne spenden würde?

Dann bitte gerne bei Pfarrerin Ulrike Burkardt melden, Tel.: 04451-4585/ E-Mail: pfarrerinburkardt@gmail.com

AKTUELL

Am 7. Tage sollst Du ruhen

Viele nehmen sich vor, zumindest in den Ferien einmal müßig zu sein. Doch wenige schaffen es. Nichtstun ist in einer Welt, die immer mehr auf Leistung setzt, nicht leicht zu rechtfertigen. Müßiggang ist etwas, das verachtet und verurteilt wird. Und wenn man das ganze Jahr ackert und versucht, seine Pflichten gewissenhaft zu erfüllen, dann kann man in seiner Freizeit nicht so einfach umschalten.

So ging es meiner Enkelin. Sie steckt in den Abschlussprüfungen. Und als gewissenhafter Mensch hat sie tüchtig gelernt, sich keine Auszeit gegönnt, noch nicht einmal die wöchentliche Schwimmstunde. Ich fand, dass es so nicht weiterginge. Wenn meine Charlotte weiterhin solchen Raubbau mit ihrer Gesundheit trieb, dann hätte sie am Ende keine Kraft mehr für die Prüfungen. Also schenkte ich ihr eine Kinokarte für den verheißungsvoll klingenden Film:



Einfach mal nichts tun ist ergiebiger als lustloses Schuften.
Bild: © Tobias Frick / fundus-medien.de

„Living – einmal wirklich leben“. Vielleicht bekäme sie ja ein paar wertvolle Anregungen, hoffte ich. Als Charlotte nach der Vorstellung wieder nach Hause kam, ging es ihr schlechter als zuvor. Was war passiert? Den Film hatte sie wohl genossen; aber als hinterher das Licht wieder anging, hatte sie ihre Lehrerin erspät, die, zwei Reihen hinter ihr sitzend, sie mit strafenden Blicken und einem Kopfschütteln gemustert hatte. Es brauchte an dem Abend viel Zuwendung,

um Charlotte moralisch wieder aufzubauen.

Selbst Gott hat dem Müßiggang Platz eingeräumt. Denn am siebten Tage ruhte er und freute sich an seiner Schöpfung, an dem, was er gemacht hatte. Das dürfen wir Menschen auch. Zudem steht in der Bibel folgendes Gebot: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst« Damit

wird neben der Gottes- und der Nächstenliebe auch der Liebe zu sich selbst ein hoher Stellenwert eingeräumt. Wenn man sich selbst liebt, dann gönnt man sich auch einmal eine Auszeit. Eine Auszeit für den Körper und eine Auszeit für die Seele. Damit alles wieder im Einklang schwingt.

Machen wir es doch wie die Gottesmutter Maria. Sie hatte erkannt, daß sie allein aus eigener Kraft ihr Geschick nicht beeinflussen konnte. Sie ließ sich auf Gottes Wort ein, bewegte es in ihrem Herzen, das heißt sie dachte darüber nach, und - erwartete Gottes Hilfe und Beistand. Das dürfen wir auch! Wir müssen nicht immer alles allein machen und leisten. Wir dürfen auch dann auf Gottes Hilfe hoffen, wenn wir einmal die Hände in den Schoß legen.

Einen ganzen Tag lang frohgemut nichts tun kann ergiebiger sein, als lustloses Schuften von früh bis spät. **Christiane Boos**

JUGEND

„Fünf Tage - vier Nächte“

Für manche war es ein großes Abenteuer für andere ein kleines- die Kinderfreizeit der ev.-luth. Kirchengemeinde Varel im Schullandheim Gerdshütte in Kirchseele war auf jeden Fall für alle eine erlebnisreiche Zeit!

Gleich zu Beginn der Sommerferien starteten 15 Mädchen und 15 Jungen aus Varel und dem Kirchenkreis zusammen mit sieben ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen und Kreisjugenddiakonin Ulrike Strehlke-Zobel in das Abenteuer.

Dabei begleitete uns das Buch „Einer für Alle - Alle für Einen“ von Brigitte Weninger und Eve Tharlet. Hier schließen fünf



ganz verschiedene Tiere Freundschaft und bringen ihre unterschiedlichen Gaben ein. So haben auch die Kinder in verschiedenen Spielen herausgefunden, was sie gut können und wie es

sein könnte, mit körperlichen Einschränkungen zu leben. Sie merkten in Spielen, in denen das ganze Team gefordert wurde, wie sie gemeinsam ans Ziel kommen können. So lernten die Kin-

der sich immer besser kennen und es entstand auch die eine oder andere Freundschaft.

Das Programm der Freizeit wurde durch Workshop- Angebote und Abendprogramme mit Lagerfeuer und Party abgerundet. Am heißesten Nachmittag konnten Spiele mit Wasser für Abkühlung und viel Spaß sorgen. Müde und zufrieden kamen dann am fünften Tag alle wieder in Varel an und wurden freudig von den Eltern begrüßt.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Teamer:innen, ohne die diese Freizeit nicht möglich gewesen wäre! **Ulrike Strehlke-Zobel**

„Die Zukunft der Kirchengemeinde“



Mit unserer Zukunft hat sich der Gemeindevorstand seit zwei Jahren besonders beschäftigt. Mehrere Veränderungen wurden uns von der Oldenburger Landeskirche vorgegeben:

1) Wir werden weniger. Gemeindegliederzahlen entwickeln sich nach unten, nicht nur von den Austritten, sondern auch und vor allem, weil mehr Evangelische sterben als getauft werden.

Das bezieht sich aber nicht nur auf die Gemeindegliederzahlen, sondern auch auf die Pastoren. Wir werden weniger Pastoren. Wir müssen die Arbeit in Zukunft (in 5 bis 7 Jahren) auf 3,75 Stellen anstatt 4,5 bzw. 5 verteilen. Und ob wir beim Personal-mangel im Pfarramt noch mehr als 3 Pastoren bekommen, ist fraglich.

Wir müssen uns also überlegen, welche Dinge wir in Zukunft machen wollen und welche nicht.

2) Die Gebäudefrage stellt sich dringender. Die Landeskirche

stellt uns vor die Wahl: Welche Gebäude wollt ihr erhalten, welche sollen anderweitig genutzt werden bzw. geschlossen wer-

terhalt der Gebäude.

Wir haben Ende vergangenen Jahres schon gesehen, dass wir ganz tief in die Energiekrise rutschen.

Gas und Strom sind doppelt so teuer, zeitweise sogar fünfmal so teuer geworden wie bisher. Deshalb haben wir scharfe Maßnahmen wie z.B. die Winterkirche ergriffen. Und deswegen werden wir auch in Zukunft viel Geld in die Hand nehmen müssen, damit die Gebäude, die wir erhalten wollen, auch nachhaltig saniert werden. Das ist gerade für die Schlosskirche und das Gemeindehaus nebendran sehr schwierig.

Die Entscheidungen sind mehr als wichtig: Gibt es bei den vielen Gebäuden, die wir haben einige, die wir abgeben können?

WG Varel - Rahmen	
• Gemeindeglieder 11.756 (2002) → 9.827 (2021)	
• Familien 45.000	→ 3.75 (2021)
• Kosten pro Gemeindegliederzahl → 2000 (21)	
• HH-Konzeption über Richtlagen (2018/2020)	
Standorte:	
• Schlosskirche - Gemeindehaus (Kirchenraum)	→ +200 Jugend
• St. Michael, Obenstrohe (1987) - St. (Pfarrhaus)	
• Die Arche, Büppel (1980) - St. (Pfarrhaus)	
• Martin-Luther-Haus, Dangastermoor (1997) - St. (Kirchenraum)	
Pfarrhäuser	
• Haus im Tüchhornweg (Pfarrhaus)	• Küsting, Schloss 3 (Jahresfest 2000)
• Haus Büppel (Pfarrhaus)	
• Haus Dangastermoor (Kirchenraum)	• Haus Q. Straße 30 (Kirchenraum)
• Haus Obenstrohe (Pfarrhaus)	• (Jahresfest 2000)
• Haus Martin-Luther-Haus (Pfarrhaus)	
• Jugendhaus Wehde (Pfarrhaus)	

den. Für die Gebäude, die wir erhalten wollen, soll es wesentlich teurer werden. Das betrifft vor allem die Erhaltung und den Un-

Und wie wollen wir die kirchliche Arbeit in Zukunft konzentrieren?

Das waren die zwei wichtigen Fragen, die wir mit Hilfe der Gemeindeberatung besprochen haben. Dabei haben wir auch eine Bestandsaufnahme unserer Gemeinde gemacht, sowohl was die kirchliche Arbeit betrifft, aber auch was die Gebäude betreffen. Und natürlich wollen wir Sie, die Gemeindeglieder unserer Kirche auch mitnehmen in diesen Prozess.

Wir haben beschlossen, dass wir enger zusammenrücken wollen, mehr eine Gemeinde werden wollen, daher ist auch die Idee entstanden, die Pastoren ein Stück weit rotieren, also durch die Gemeinde wandern zu lassen, soll heißen: Sie, als Gemeindeglied in Büppel, Langendam, Dangast, Obenstrohe, Altjührden usw. sollen nicht nur Ihren Gemeindepastor / Ihre Pastorin kennenlernen, sondern die ganze Mann- und Frauenschaft, und damit die Idee bekommen: Ich lebe zwar in Dangastermoor oder Borgstede, habe aber nicht meinen Pastor/ meine Pastorin. Sondern ich gehöre zur Kirchengemeinde Varel mit all den entsprechenden PastorInnen.

Und wir PastorInnen sollen die gesamte Kirchengemeinde besser kennenlernen mit all den verschiedenen Glaubensformen und Menschen, die dazu gehören. So wird unser Blick auch weiter. Ich hoffe, Sie sehen das in diesem Jahr auch als Bereicherung an.

**Ihr Pastor Dirk Strobel,
Geschäftsführer
der Kirchengemeinde**

Bilder: Der Erhalt und die Unterhaltung der Schlosskirche sind kostenintensiv. - Das untere Bild entstand bei der Bestandsaufnahme.

Nicht nur eine Spaßveranstaltung

Alle Jahre wieder oder auch: Nach den Konfirmationen ist vor den Konfirmationen macht sich der neue Jahrgang auf ins Konfi-Camp, um die ersten und wichtigen Schritte zu gehen. Diese Jahr wieder nach Dümmerlohhausen. Das Team aus elf ehrenamtlichen Teamern und drei Hauptamtlichen reiste bereits freitags an, um alles vorzubereiten. Am Sonnabend, 27. Mai, fuhr dann eine Delegation zurück nach Varel, um die Konfirmandinnen und Konfirmanden abzuholen.

Die Eltern mit ihren Youngsters, welche sich erst anmelden und die wichtigsten Unterlagen abgeben mussten, fanden sich pünktlich ein. Im Kirchraum dann der Segen durch Pfarrer Edgar Rebbe und Pfarrerin Ulrike Burkardt, während die Jugenddiakonin Ulrike Strehlke-Zobel bereits organisierte.

Nach der Kurzandacht ging es dann zum Parkplatz, wo alles auf den Bus wartetet. Ein Gewusel und viel Bewegung dann, als es um die Verteilung der Plätze ging. Aber wir wären nicht wir, wenn nicht alle Konfis auf die Fahrzeuge hätten verteilt werden können.

Alle an Bord? Dann auf geht's nach Dümmerlohhausen an den Dümmersee. Angekommen und in wirklich disziplinierter Form auf die Zimmer verteilt, gab es auch schon das erste Meeting – naja, Essen ist halt eine wichtige Angelegenheit.

Nach dem Abendbrot trafen wir uns alle im Forum, wo es eine ausführliche Anleitung bezüglich der Verhaltensregeln gab. Zum Abschluss des Tages dann eine Gebet und ein Abendlied.

Die nächsten Tage waren einerseits arbeitsaufwändig für die Konfis, aber es gab auch genügend Freizeit. Jeden Morgen nach dem Frühstück eine Kurzandacht, ein Warmup und Informationen, wie der Tag sich ge-



stalten wird.

Sonntagmittag gab es drei Gruppen mit jeweils drei Workshops zum Thema „Taufe“, die von allen Gruppen ausgeführt werden mussten. Da gab es sogar einen Bibliolog. Ein Wagnis, denn manch Erwachsener kann nichts damit anfangen. Es aber mit Jugendlichen zu machen, ganz schön mutig. Doch in jeder Gruppe gab es Konfis, die mitgemacht haben. Eine tolle Erfahrung auch für uns.

Der besondere Tag mit ganz besonderen Höhepunkten war der Pfingstmontag: Das war nämlich der Tauftag. Sechs dieser jungen Menschen hatten sich entschlossen, sich an diesem Tag

im bzw. am Dümmersee taufen zu lassen. Der Gottesdienst fand dementsprechend auch am See direkt statt. Die Familien waren eingeladen und die ganze Gruppe hat alles mit vorbereitet. Die Kids, die für das Herstellen der Taufkerzen ausgewählt wurden, haben dieses mit einer unglaublichen Präzision getan. Sie haben sich alles gut überlegt und ganz tolle Kerzen gefertigt. Die Fürbittengruppe hat ebenfalls ansprechende und schöne Fürbitten erstellt. Eine weitere Gruppe hat die Taufgeschichte als ein Fernsehinterview erzählt. Die Reporterin hat mit Miriam, Johannes und Jesus gesprochen und diese standen Rede und Ant-

wort.

Der folgende Tag war ganz dem 23. Psalm gewidmet, mit dem man sich auf unterschiedliche Weise auseinandersetzte. Unter anderem ist dabei ein großes Tuch entstanden.

Spiel und Spaß kamen bei aller Arbeit nicht zu kurz. Besonders auch die Quiz-Show „Der große Preis“ sorgte für Begeisterung.

Nun ja, ich vergleiche es mal mit dem Satz: „Wenn Gott für dich ist, wer soll dann noch gegen dich sein?“ in diesem Sinne: wer diese Teamer hinter sich hat, der braucht keine Sorge zu haben, dass da viel schief läuft. Sie haben alles gegeben, die Teamer und das aus voller Leidenschaft. Da hat die Jugenddiakonin ein richtig tolles Team zusammen gestellt.

Diese wichtige Freizeit hat aber auch einen ernsten Aspekt, der nicht außer acht gelassen werden sollte.

Es ist nämlich nicht nur eine Spassveranstaltung, sondern in diesen vier Tagen wurden bereits so viele Themenbereiche angesprochen, dass ein Daheimgebliebener viel aufholen muss. Es ist so, dass die Konfi-Zeit nur ein Jahr beträgt und man in diesem Jahr einige theologische Bereiche abdecken muss. Deshalb hat man sich entschlossen, diese Freizeit durchzuführen, auch zu diesem Zeitpunkt. Denn man muss im Jahr immer mit weiteren Ausfällen rechnen wie Krankheit, Schultermin oder Arztbesuch. Dann verpasst man so viel. Deswegen ist es wichtig und es wäre schön, wenn Eltern, die bald einen Konfirmanden anmelden, das im Blick haben.

Es waren tolle Stunden, wie es überhaupt tolle, angehende Konfirmanden sind.

Es war ein wertvolles Erlebnis, das wir in die kommende Konfi-Zeit mitnehmen.

Steffi Schieck-Schmidt

Hoffnungstag mit vielen Angeboten

Am 7. Oktober wird es einen Hoffnungstag für alle Konfirmand:innen des Kirchenkreises Friesland-Wilhelmshaven in Wilhelmshaven geben.

Hoffnungstag, das heißt sich gemeinsam darüber Gedanken machen, wie können wir Menschen in anderen Regionen in der Welt unterstützen und wie können wir die globalen Veränderungen, ein klein wenig beeinflussen. Dazu beschäftigen sich im Vorfeld die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit einem Projekt von Brot für die Welt. Die jungen Leute machen sich auf den Weg und sammeln Spenden für Brot für die Welt. So können sie durch die gesammelten Spenden den Menschen, denen dieses Geld zugute kommt, Hoffnung schenken.

Auf dem Hoffnungstag wird es verschiedene Angebote geben, die sich mit dem Projekt, aber auch mit unserem Leben hier in Deutschland beschäftigen und aufzeigen, an welchen Punkten sich beides beeinflusst.

In diesem Jahr wird es um den Lithium Abbau in Bolivien gehen. Lithium, dass in allen Handys und vielen weiteren Geräten,



die wir täglich nutzen verbaut wird.

In Bolivien arbeitet Brot für die Welt mit der Organisation CEDIB (Centro de Documentación e Información) zusammen. Sie schreibt dazu: „Ein Fünftel der weltweiten Lithiumvorkommen ruhen Schätzungen zufolge im Salzsee von Uyuni. Ihr Abbau stellt ein hohes Risiko für das Ökosystem und die Trinkwasserversorgung der indigenen Bevölkerung in der Region dar. Die Organisation CEDIB möch-

te erreichen, dass die Umwelt- und Menschenrechte gewahrt werden. Sie klärt über die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen des geplanten Lithiumabbaus auf und unterstützt die Menschen vor Ort dabei, ihre Rechte einzufordern.“

Dieses Projekt gibt viele Anknüpfungspunkte auf unserem Hoffnungstag. Der Austausch über Umwelt- und Menschenrechte, der Umgang mit Handys und anderen Geräten in denen Li-

thium verbaut wird sowie die Überlegung, was sich alles recyceln lässt, um nur einige Themen zu nennen. Hier wird es verschiedene Angebote dazu geben, wo so manches ganz praktisch ausprobiert werden kann.

Gemeinsam werden wir auch eine Andacht feiern und sicher sind alle gespannt, wie hoch in diesem Jahr die Summe der im Vorfeld des Hoffnungstages gesammelten Spenden für Brot für die Welt, sein wird.

Herzlich bitten wir, die Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde bei der Sammlung der Spenden zu unterstützen.

Ulrike Strehlke-Zobel
Kreisjugenddiakonin

Impressum

Das Magazin „Evangelisch in Varel“ ist der Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Varel. Es erscheint dreimal im Jahr für das Einzugsgebiet der Kirchengemeinde. Die nächste Ausgabe erscheint Ende November 2023 und wird wieder mit dem Friesländer Boten verteilt.

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Varel, Schlossplatz 3, 26316 Varel, Tel.: 04451-96 62 19.

Redaktion: Wolfgang Müller, Christiane und Hanspeter Boos, Dorte und Philipp Hoffmann, Godehard Gottwald, Thomas und Dorothee Meyer-Bauer, Karin Wilksen-Pribbenow, Ulrike Strehlke-Zobel, Steffi Schieck-Schmidt

Gestaltung / Produktion: Wolfgang Müller, Varel; Grafik: Ute Packmohr, Delmenhorst

Redaktionsschluss für die Kasualien in dieser Ausgabe war der 15. Juni 2023. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 2. September 2023

Druck: Druckhaus Delmenhorst
Auflage: 14 300

Bildnachweis: Privatfotos und namentlich gekennzeichnete Fotos und Grafiken in den Bildunterschriften.

Kirchendetektive unterwegs

Gemeinsam die Schlosskirche erkunden, biblische Geschichten kennenlernen, sich auf die Suche nach neuen Erfahrungen in einer Gruppe machen, das sind nur einige Themen, die hinter dem neuen Angebot unter dem Titel „Kirchendetektive“ stehen.

Dieses Gruppenangebot richtet sich an Kinder ab 5 Jahren und im Grundschulalter. Es findet zweimal pro Monat dienstags von 16.30 -18.00 Uhr im



KIRCHE MIT KINDERN

Haus der ev. Jugend, Kirchenstraße 1, statt.

Inka Rahmann (Erzieherin), Geske Stolzenberger (Pädagogin) und Ulrike Strehlke-Zobel (Kreisjugenddiakonin) bereiten für jedes Treffen ein abwechslungsreiches

Programm vor. Es wird gesungen, gebastelt und jedes Mal gibt es einen Schwerpunkt. Dies kann mal eine biblische Geschichte sein und ein anders Mal wird z.B. ein Teil der

Schlosskirche erkundet. Immer wieder werden wir uns auch damit beschäftigen, was die Kirchendetektive brauchen, um sich gemeinsam als Gruppe auf den Weg zu machen.

Neugierig geworden? Es können gern noch Kinder ab fünf Jahren zu dieser Gruppe hinzukommen.

Nach den Sommerferien startet die Gruppe wieder am 22.08. um 16.30 Uhr im Haus der Jugend.

Weitere Informationen dazu bei: Ulrike Strehlke-Zobel, Kirchenstraße 1, 26316 Varel, 0171-7107216, E-Mail: ulrike.strehlke-zobel@ejo.de

2024: Die Gemeinde wählt

Sie haben Spaß daran, etwas zu gestalten und möchten sich für andere einsetzen? Teamarbeit ist Ihnen wichtig und Sie haben keine Angst vor Zahlen oder Verantwortung? Und neuerdings haben Sie sogar Zeit, in der Sie sich gern mit Ihren Fähigkeiten und Kenntnissen ehrenamtlich einbringen möchten? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Willkommen zur Mitarbeit in Ihrem Gemeindekirchenrat!

Der Gemeindekirchenrat wird alle sechs Jahre von den Mitgliedern der Gemeinde gewählt. Er leitet die Gemeinde gemeinsam mit dem Pfarramt. In regelmäßigen Sitzungen (i.d.R. 1x im Monat) entscheiden die Kirchenältesten über die Schwerpunkte des Gemeindelebens. Zusammen mit dem Pfarramt gibt der Gemeindekirchenrat sei-



ner Kirchengemeinde ein Gesicht. Mit viel Leidenschaft und verschiedensten persönlichen Begabungen schafft er die Grundlage für ein lebendiges Gemeindeleben. Als Leitungsgremium trifft er sich alle ein bis zwei Monate zu einer gemeinsamen Sitzung.

Kollegiales Miteinander und eigenständiges Arbeiten werden dabei großgeschrieben. In der Zeit zwischen den Sitzungen können sich Kirchenälteste je nach Zeitbudget dort engagieren, wo ihr Herz schlägt. Verschiedenste Kompetenzen bringen dabei viele Früchte, sei es in Projekten mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen in der

Gemeinde, in den Bereichen Musik und Kultur, Gottesdienst oder Finanzen, sei es für die Kindertagesstätte oder diakonische Aufgaben, für Bau- oder Personalfragen und vieles mehr.

Kirche lebt durch Sie – am 10. März 2024 ist wieder Gemeindekirchenratswahl. Vielleicht sind Sie ja eine der Kandidatinnen oder einer der Kandidaten? Sprechen Sie Ihren Gemeindekirchenrat oder Ihre Pastorin und Ihren Pastor an. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen!

Gemeindekirchenratswahl 2024: Warum? Wie? Wen? Warum? Evangelische Kirche lebt davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen und ihre Kirche mitgestalten. Mit ihrem Sachverstand, ihrer Persönlichkeit und ihrem Glauben. Die Mitglieder des Gemeindekirchenrats tragen die Verantwor-

tung für die Gemeinde.

Wie? Erstmals online wählen: von zu Hause am Computer. Per Brief: Sie erhalten Mitte Februar alle Unterlagen für alle Wahlmöglichkeiten – natürlich auch zur Briefwahl. Mit persönlicher Stimmabgabe: in einem Wahlraum Ihrer Kirchengemeinde in der Nähe, wenn die Gemeinde sich dafür entscheidet.

Wen? Bis 10.10.2023 können sich Kandidatinnen und Kandidaten bewerben und von Mitgliedern aus den Kirchengemeinden vorgeschlagen werden. Voraussetzungen sind ein Alter von 16 Jahren zu Beginn der Amtsperiode und die Kirchenmitgliedschaft. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich bei einer Gemeindeversammlung persönlich vor oder werden auch im Gemeindebrief präsentiert.

Die Zukunft der Kirche mitgestalten

Tekla Michel ist 69 Jahre alt und seit 2018 Mitglied im Gemeindekirchenrat.

Tekla, seit wann bist du in der Gemeinde aktiv?

Ich habe etwa ein halbes Jahr nachdem ich in Rente gegangen bin damit angefangen, mich in der Gemeinde zu engagieren. Da war die Tafel, das Kirchencafé. Und ich habe im Chor mit gesungen.

Was hat dich vor Jahren bewogen, dich in den Gemeindekirchenrat wählen zu lassen?

Damals hat mich Tom Brok gefragt, ob ich da nicht Interesse hätte. So viel konnte ich mir darunter zunächst nicht vorstellen. Auf meine Frage, was ich denn

da zu machen hätte, hieß es „Nicht viel.“ Nun ja. Ich habe dann schon gemerkt, dass da einiges dran hängt: die Sitzungen, Ausschüsse... Es hat Zeit gebraucht, mich da einzuarbeiten. Der Gemeindekirchenrat ist ja im Wesentlichen ein Verwaltungsorgan. Ich bin in den Gemeindekirchenrat gegangen, um Gemeinde mit zu gestalten und etwas in Bewegung zu bringen. Ich finde es auch wichtig, dass sich mehr Frauen dort einbringen - da kommt noch einmal eine andere Perspektive in die Diskussionen und Entscheidungen.

Welche Themen sind für dich besonders wichtig in der Arbeit im Gemeindekirchenrat?

Mir liegt der Umweltschutz sehr am Herzen - so war ich lange im

Umweltausschuss tätig. Der Friedhof ist mir auch wichtig. Und natürlich ganz besonders die Tafel, wo ich mich seit 2017 engagiere.

Wie würdest du "Gemeinde" beschreiben? Was ist "Gemeinde" für dich?

In der Gemeinde sind wir durch den Glauben verbunden. Das tut gut. Mir ist wichtig, dort eine Gemeinschaft zu erleben, in der man einander gewogen ist - so unterschiedlich man auch ist.

Was wünschst du dir für die Zu-



kunft der Kirchengemeinde Varel?

Es stehen viele schwierige Entscheidungen an. Es müssen Weichen für die Zukunft gestellt werden in einer Zeit, die nicht einfach ist für uns als Gemeinde und Kirche. Die Mitgliederzahlen gehen zurück und die finanziellen Spielräume werden kleiner. Es stehen Veränderungen an. Da wünsche ich mir, dass wir gute Entschlüsse fassen, die wir guten Gewissens vertreten können. Dass wir verträgliche Kompromisse finden, mit denen wir alle leben können.

Danke für das Gespräch!

Das Interview führte Ulrike Burkardt mit Tekla Michel

Die Kirche kommt zu den Menschen

Gottesdienste „open air“, also unter freiem Himmel, üben eine ganz besondere Anziehungskraft aus. So auch beim schon traditionellen Pfingstgottesdienst in Dangast, den Urlauber ebenso positiv erlebten wie die Einheimischen.

Oder der Biker-Gottesdienst des Vareler Hospiz am Wattenmeer am 4. Juni beim Dienstleistungszentrum an der Karl-Nieraad-Straße in Varel. Oder der Scheunen-Gottesdienst ebenfalls im Juni.

Eine besondere Stellung im Kirchenjahr nimmt die „Kirche am Deich“ in Dangast ein. Bei diesen „Gottesdiensten einmal anders“ kommt die Kirche einmal auf ganz andere Weise zu den Menschen. Neben Gottes Wort und Gebet gibt es bei den insgesamt acht Andachten im Juli und im August an immer anderen Orten immer andere und neue Erklärungen zu den jeweiligen Standorten. Immer andere Pastorinnen und Pastoren halten eine kurze Meditation, eine Predigt der anderen Art. Und immer wieder gibt es andere musikalische Klänge.

Die Moorland Pipes & Drums eröffneten die Reihe, gefolgt von Phillip Theesfeld und Bernd Grafe; Phillip begeisterte davor bei einem Straßenkonzert und einem Benefizkonzert das Publikum und er ist ein Star im Internet: mit fast 20000 Followern. Der Posaunenchor Varel trat auf, danach standen mit dem „Neuenbuerger Schlossgesang“ und dem Projektchor Butjadingen gleich zwei Chöre unter der Leitung von Gaby Menzel auf dem Programm.

Und auch bei den nächsten Andachten warten Überraschungen. So am 3. August mit der Familie Splettstößer, am 10. August mit Edgar Rebbe an der Gitarre und

am 17. August mit dem Männerchor der Neuapostolischen Kirche Varel. Der Gospelchor „Amatöne“ unter der Leitung von Jonas Kaiser rundet die musikalischen Beiträge ab.

Die Meditationen wurden und werden gehalten von den beiden

neuen Vareler Pastorinnen Ulrike Burkardt und Maike Mittelsteiner. Ebenfalls von der Ev.-luth. Kirchengemeinde sind die Pfarrer Dirk Strobel, Peter Löffel und Edgar Rebbe. Die Reihe ist ökumenisch, und so wirken auch Diakon Klaus Elfert von

der kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius, Priester i. R. Klaus J. Uhlmann von der Neuapostolischen Kirche Varel sowie Pfarrer Uwe Cassens von der Ev.-freikirchlichen Gemeinde mit. Den Lektorendienst übernehmen u.a. Rieke-Christin Immel, Jaron Krüger und Edo Tapken.

Die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft stehen im Mittelpunkt der Gottesdienste. Nach dem Kurhaus Dangast (zum Ort berichtete Maren Tapken), der Jantje von Dangast (Kapitän Eike Wassermeier), dem Strand neben der Pricke (Neele Bohnert-Meiners) und der Wiese vor dem Dorfkrug (Frank Wittkowski) geht es wie folgt weiter:

3. August, 19 Uhr

Grundstück der Kirchengemeinde, Ende Saphuser Straße
Meditation: Pfarrer Uwe Cassens; Musik: Familie Splettstößer; zum Ort: Klaus Engler
Lektor: Edo Tapken

10. August, 19 Uhr

Strand beim Kurhaus
Meditation: Pfarrer Edgar Rebbe
Musik: Edgar Rebbe
zum Ort: Kurt Seiler --- bitte Sitzgelegenheit, Decke, evtl. etwas zum Trinken und Knabbern mitbringen!

17. August, 19 Uhr

Garten hinter dem Radziwillhaus, Sielstraße 3;
Meditation: Priester i. R. Klaus J. Uhlmann; Musik: Männerchor der Neuapostolischen Kirche
zum Ort: Konstanze Radziwill

24. August, 19 Uhr

Strand vor dem Friesendom Edo-Wiemken-Straße
Meditation: Pfarrerin Maike Mittelsteiner; Musik: Gospelchor Amatöne; zum Ort: Dr. Antje Sander; Lektorin: Rieke-Christin Immel



Mehr als 200 Gäste zählte die Andacht bei der „Jantje von Dangast“ mit den Musikern Phillip Theesfeld und Bernd Grafe..



Ebenfalls unter freiem Himmel: Der Pfingstgottesdienst.



„Open air“: Der Biker-Gottesdienst. Text/Bilder: Wolfgang Müller

Die Gemeinde im Überblick

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Varel ist mit rund 11.600 Mitgliedern die größte Gemeinde des Kirchenkreises Friesland-Wilhelmshaven.

Unsere Kirchengemeinde verfügt über vier Gemeindebezirke: Die historische Schlosskirche in der Innenstadt und drei umliegende Gemeinde-

zentren in Büppel, Dangastermoor und Obenstrohe. Für die gesamte Gemeinde ist das Kirchenbüro an der Schlosskirche (Schlossplatz 3) die zentrale Anlaufstelle für

alle Anmeldungen und Anfragen. Es ist unter der Tel.: 04451/966-219 oder -215 und der E-Mail-Adresse: kirchenbuero@ev-kirche-varel.de erreichbar.

BÜPPEL

Pastorin:
Ulrike Burkardt, Geestweg 9a
Tel. 04451 - 4585
E-Mail: pfarrerburkardt@gmail.com

Küsterin:
Alex Speckels

Taizé-Andachten:
Taizé-Team

Jugend:
Diakonin Ulrike Strehlke-Zobel,
Tel. 0171 - 7 107 216



Kindertagesstätte „Die Arche“:
Iris Artz, Tel. 0172 - 4 576 914

Plattdeutsche Kaffeetafel:
Wolfgang Busch
Bingo:
Wilfried Skripalle

Singkreis: Christian Michalke

DANGASTERMOOR

Pastor:
Peter Löffel, Zum Jadebusen 112,
Telefon: 04451 - 8 37 65
E-Mail: peter.loeffel@ewetel.net

Küsterin:
Meike Löffel,
Telefon: 04451 - 8 37 65

Kindertagesstätte „St. Martin“:
Imke Viebach, Zum Jadebusen 112A,
Telefon: 04451 - 37 72



Jugend:
Diakonin Ulrike Strehlke-Zobel,
Tel. 0171-7107216
ulrike.strehlke-zobel@ejo.de

SCHLOSSKIRCHE

Pastorin/Pastor:
Maike Mittelsteiner, E-Mail:
maike.mittelsteiner@kirche-oldenburg.de
Dirk Strobel, Tel.: 01525-6299362
E-Mail: strobel1964@gmail.com

Küster:
Dietmar Immel, Schlossplatz 3,
Telefon: 04451 - 80 30 35

Kirchenmusik:
Kantorin Dorothee Bauer und Kantor Thomas Meyer-Bauer, Tel.: 04451 - 95 17 83;
E-Mail: meyer-bauer@t-online.de

Posaunenchor: Mo. 19.30 Uhr,
Gemeindehaus

Jugend:
Diakonin Ulrike Strehlke-Zobel,
Tel. 0171-7107216; E-Mail:
ulrike.strehlke-zobel@ejo.de



Kindertagesstätte „Zum Guten Hirten“:
Beate Köhler-Stammberger u. Iris Artz,
Oldenburger Str. 44a, Tel. 04451 - 3470

Weltladen an der Schlosskirche:
So. nach den Gottesdiensten, ca. 11 Uhr; Di., Do. u. Fr. 10 - 12.30 Uhr; jeden 1. Do. im Mon. 15 - 17 Uhr; Neu: Varel Wochenmarkt, jed. 1. Sa. im Monat, 9 - 12.30 Uhr (April - Oktober) Kontakt: Andrea Immel, Tel. 803035

OBENSTROHE

Pastor:
Edgar Rebbe, Gemeindehaus Obenstrohe Riesweg 30 a, Tel. 04451 - 3637, E-Mail: edgar.rebbe@kirche-oldenburg.de

Jugend:
Diakonin Ulrike Strehlke-Zobel,
Tel. 0171-7107216
ulrike.strehlke-zobel@ejo.de

Seniorenkreis:
Peter und Angelika Betten (04451/81442)
Eberhard Pinn (04451/6238)

Musik:
Gospelchor „Die Amatöne“
Donnerstags 20 Uhr im gemeindezentrum St. Michael, Leitung Jonas Kaiser



Kindertagesstätte „St. Michael“:
Iris Buchtela, Telefon: 04451 - 46 76

Küsterin:
Heike Timmermann,
Telefon: 04451 - 5654

Orgeldienst:
Jonas Kaiser
kaiser.najo@me.com

FÜR ALLE BEZIRKE

Kirchenbüro:
Schlossplatz 3, 26316 Varel
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi., Fr.: 9 bis 12 Uhr
Do.: 15 bis 17 Uhr
- Auskünfte, Patenscheine, Anmeldung von Trauungen und Taufen:
Telefon: 04451 - 96 62 -19, ...-18
Fax: 04451 - 96 62 27
E-Mail: kirchenbuero@ev-kirche-varel.de
- Friedhofsverwaltung:
Mo., Di. u. Fr. 9 bis 12 Uhr;
Do. 15 bis 17 Uhr
Telefon: 04451 - 96 62 15,
Fax: 04451 - 96 62 111
E-Mail: friedhof@ev-kirche-varel.de

Konto-Nr.: Kirchengemeinde allgemein
LZO: BIC SLZODE22
IBAN: DE71 2805 0100 0052 4000 17

Konto: Freiwilliges Kirchgeld
LZO: BIC SLZODE22XXX
IBAN: DE59 2805 0100 0052 4303 03

Vareler Tafel:
Oldenburger Straße 30; Ausgabe an jedem Mittwoch von 14.30 bis 18.30 Uhr, Telefon: 0162 - 9 77 95 27; 04451 - 96 62 12

Sprechstunde der Ev. Beratungsstelle:
Maria Tepe, jeden Mittwoch (nicht mehr donnerstags) nur nach Terminvereinbarung:
Telefon: 04421 - 7 37 17

Kircheneintritt ist im Kirchenbüro und bei allen Pastoren möglich (Adressen s.o.).

Küster Auferstehungskirche und Bestattungsdienst:
Raimund Recksiedler,
Telefon: 04451 - 56 90, Fax: 95 78 23,
Mobil: 0172 - 7 63 47 83

Ev. Familienbildungsstätte:
Feldmark 56, 26389 Wilhelmshaven,
Telefon: 04421 - 3 20 16,
E-Mail: info@efb-friwhv.de

Kreisjugenddienst: Kirchenstr. 1,
Telefon 04451 - 86 25 66

Diakonisches Werk Friesland-Wilhelmshaven:
www.Diakonie-fri-whv.de
Soziale Beratung, Schuldnerberatung,
Kirchenstr. 1,
Sozialarbeiterin Wilma Fiedler-Hahn
Telefon: 04451 - 53 12
Fax: 04451 - 86 04 91
Möbeldienst: Gewerbestraße 7,
Telefon: 04451 - 8 15 80

Diakonie - Sozialstation:
Oldenburger Str. 46,
Telefon: 04451 - 95 90 90

Telefonseelsorge: kostenfrei,
Telefon: 0800 111 0 1113.